

GRÜN VOR ORT

Friedenau



09/2025

Wir
machen uns
stark für
Friedenau!

Foto © Ceils-Design

Engagement stärkt Demokratie!

Von Claudia Löber • Kreisvorsitzende B'90/Die Grünen Tempelhof-Schöneberg

Populistische, antisemitische und rechtsextreme Parolen häufen sich, Menschen mit Migrationshintergrund oder aus der queeren Gemeinschaft werden immer öfter angegriffen, und geflüchteten Menschen wird signalisiert, dass sie nicht willkommen sind. In diesen Zeiten ist es wichtiger denn je, dass wir uns alle, Politik wie Zivilgesellschaft, gemeinsam gegen Hass und Hetze stellen!

Friedenau setzt mit seinem zweiten Markt der Demokratie auf dem Breslauer Platz am 14. September ein starkes Zeichen für ein demokratisches Miteinander und für zivilgesellschaftliches Engagement. Es ist großartig, wie viele Einrichtungen, Initiativen und Vereine aus Friedenau sich beteiligen, ihre Angebote präsentieren und aufzeigen: **Engagement stärkt Demokratie!**

Für uns Bündnisgrüne ist klar, dass das Engagement von zivilgesellschaftlichen Projekten und Initiativen - insbesondere im Bereich der Antidiskriminierungsarbeit und der Demokratieförderung - zuverlässig abgesichert werden und politische Bildung an Schulen gestärkt werden muss.



Friedenauer Geisterhaus

Fehlender politischer Wille beim Senat

Von Elias Joswich • sozialpolitischer Sprecher der BVV Fraktion • B'90/ Die Grünen Tempelhof-Schöneberg

Seit 2007 wohnt niemand im Haus Odenwaldstraße 1. Mit dem Zweckentfremdungsverbotsgesetz von 2014 war der Leerstand illegal. 2017 gründeten engagierte Friedenauer*innen die Nachbarschaftsinitiative Friedenau und organisierten unzählige Protestaktionen, Infoveranstaltungen sowie Gespräche mit der Politik. Sie taufte das Geisterhaus auf den Namen Flora. Auch der Bezirk wurde aktiv. Der damalige Baustadtrat und heutige Bezirksbürgermeister Jörn Oltmann verhängte 200.000 € Bußgeld.

Leider bisher ohne Erfolg - die Eigentümerin blockt einfach alles ab. Gerichtsverfahren ziehen sich ewig hin. Neue Hoffnung kam auf, als der damalige Staatssekretär und heutige Stadtentwicklungssenator Christian Gaebler das Modellprojekt Treuhänder vorstellte. Die Flora sollte von einer städtischen Wohnungsbaugesellschaft treuhänderisch saniert werden. Der Senat versprach, alle Kosten zu übernehmen. Denn die Bezirke hatten zwar seit 2018 die Möglichkeit zur Treuhänderschaft – aber kein Geld für Sanierungsarbeiten und

langwierige Rechtsstreitigkeiten.

Doch leider hat sich seitdem kaum etwas getan. Es gibt immer noch keine verbindliche Zusage der Landesregierung, dass sie die Kosten übernimmt. Gleichzeitig zeigt die neue Baustadträtin von Tempelhof-Schöneberg, Eva Majewski (CDU), wenig Einsatz. Wir als grüne Fraktion in der Bezirksverordnetenversammlung (BVV) haben immer wieder nach – doch es kommt kaum eine Rückmeldung.

Im Juli haben wir gemeinsam mit der SPD in der BVV einen weiteren Anlauf genommen und zwei Anträge beschlossen. Die Baustadträtin soll endlich alle Informationen offenlegen und eine Informationsveranstaltung zur Treuhänderschaft und dem Sachstand für alle Friedenauer*innen durchführen. Außerdem soll endlich verbindlich geklärt werden, wer die Kosten trägt.

P. S. Auch in der Görresstraße 21/23 ignorieren Senatsverwaltung und Baustadträtin die Interessen der Friedenauer*innen. Die Senatsverwaltung hat die Entscheidung der unteren Denkmalschutzbehörde einfach überstimmt. Die Gebäude sollen abgerissen werden. An ihrer Stelle soll ein teures, überdimensioniertes Neubauprojekt entstehen. Aktuell kämpfen wir in der BVV dagegen. Doch die Gefahr ist groß, dass die Koalition aus CDU-Baustadträtin und SPD-Bausenator alle Bedenken über Bord wirft.

Ortsgruppe Friedenau

Wir treffen uns regelmäßig in Friedenau und setzen uns dafür ein, dass unser Kiez noch GRÜNER wird. Wir freuen uns über neue Interessierte. Kommen Sie dazu!



Alle Infos gruene-ts.de/og-friedenau

Grün, gerecht, gemeinsam mobil

Die Stadt von morgen am Friedrich-Wilhelm-Platz

Von Christoph Störmer und Till Micke •
B'90/Die Grünen Tempelhof-Schöneberg

Der Friedrich-Wilhelm-Platz soll lebenswerter werden – mehr Grün, weniger Verkehr und Raum für Begegnung. Dafür setzt sich eine Initiative engagierter Anwohner*innen ein, die eine Umgestaltung zum Kiezblock fordert. Wir unterstützen dieses Anliegen sehr und arbeiten daran, dem Platz langfristig wieder eine ähnliche Aufenthaltsqualität zu verschaffen, wie er sie bereits bis in die 1970er Jahre hinein hatte, als er ein Muster des lebenswerten Friedenauer Stadtbilds war! Um die Aufenthaltsqualität am Friedrich-Wilhelm-Platz kurzfristig zu erhöhen, hat unsere Bezirksstadträtin Saskia Ellenbeck bereits Bänke und eine Tischtennisplatte aufstellen lassen. Wir Grüne befürworten zusätzlich die Verlegung des Radwegs an der Ostseite des Platzes als geschützten

Radstreifen auf die Straße. Damit würden Konflikte mit dem Fußverkehr vermieden und die Sicherheit für alle erhöht. Auch weitere gute Ideen zur schrittweisen Verbesserung – wie Parklets auf der Westseite des Platzes – liegen vor.

Dass aktuell ausgerechnet die SPD und Grünen beim Friedrich-Wilhelm-Platz zögerliches Handeln vorwirft, entbehrt nicht einer gewissen Ironie. Denn die SPD hat erst vor kurzem am Barbarossaplatz und der Schöneberger Linse zwei zentrale Projekte für eine lebenswerte Stadt – gegen den Willen der Bürgerbeteiligung – verhindert. Zusätzlich werden Projekte wie dieses durch die knappe Ressourcenlage im Bezirk erschwert, für die der schwarz-rote Senat mitverantwortlich ist. Trotzdem treiben wir positive Entwicklungen für ein Friedenau, in dem wir gut und gerne leben wollen, weiter voran. Etwa mit der neuen Jelbi-Station in der Schmiljanstraße und einem Jelbi-Punkt am Friedrich-Wilhelm-Platz, die einfache, geteilte Mobilität ermöglichen.

Für ein grüneres, sichereres und gerechteres Friedenau – gemeinsam mit den Menschen vor Ort.

Schulstart-Pakete für geflüchtete Kinder



Dank der Spenden unserer Mitglieder konnten wir 25 Kindern aus der Geflüchtetenunterkunft am Breslauer Platz zum Schulstart eine komplette Schulausstattung übergeben.

Wir wünschen allen Kindern einen tollen Schulstart!

Mehr Bäume braucht die Stadt!

Von Nils Richter • B'90/Die Grünen
Tempelhof-Schöneberg

Bäume sind elementar für lebenswerte Städte und wirken wie eine natürliche Klimaanlage an zunehmend heißen Tagen. Straßenbäume stehen jedoch besonders unter Stress. Durch die sich verstärkende Trockenheit und häufige Stürme sinkt ihre Lebenserwartung. Nachpflanzungen erreichen erst nach 15 bis 20 Jahren einen ausgeprägten Kühlungseffekt.

Die Aufgabe ist also: vorhandene Bäume schützen, deren Widerstandsfähigkeit zum Beispiel durch die Vergrößerung von Baumscheiben verbessern und zusätzliche Bäume pflanzen. Tatsächlich aber verliert Berlin jährlich etwa 1 % der Straßenbäume.

Wir Grüne setzen uns für den Erhalt, den Schutz und die Neupflanzung von Bäumen ein. In Friedenau organisieren wir Gieß-Aktionen, verteilen Eimer an den Straßenpumpen und informieren, wann Bewässerung sinnvoll ist. Außerdem unterstützen wir den BaumEntscheid Berlin. Gepflanzt werden soll vorrangig in hitzebelasteten Stadtteilen mit bisher wenig

Grün. Dort leben viele weniger wohlhabende Menschen, die von der zunehmenden Hitze am stärksten betroffen sind.

Übrigens: Auf das Tempelhofer Feld sollen keine neuen Bäume, denn das unbebaute (!) Tempelhofer Feld bildet nachts einen Kaltluftsee, der in den angrenzenden Stadtvierteln für Abkühlung sorgt.



Bei Jungbäumen mit gekürztem Dreibock freut sich das Grünflächenamt in trockenen Monaten über Unterstützung bei der Bewässerung! Mehr unter gruene-ts.de/baeume21



Einsamkeit - auch ein Thema für Tempelhof-Schöneberg

Von Annabelle Wolfsturm, verkehrspolitische Sprecherin der BVV Fraktion • B'90/Die Grünen Tempelhof-Schöneberg

Einsamkeit stellt ein großes gesellschaftliches Problem dar, geht durch alle

Schichten der Gesellschaft und betrifft alle Altersgruppen. Während der Corona-Krise haben auch viele junge Menschen unter Einsamkeit gelitten - und tun dies weiterhin.

Einsamkeit muss auf allen persönlichen und öffentlichen Ebenen begegnet werden. Das Bezirksamt Tempelhof-Schöneberg entwickelt nun ein Handlungskonzept, wie in den verschiedenen

bezirklichen Einrichtungen entsprechen die Angebote gemacht werden können, um der Vereinsamung von Menschen jeden Alters entgegenzuarbeiten. Der Beschluss der Bezirksverordnetenversammlung (BVV) geht auf eine Initiative der Grünen-Fraktion zurück.

Am 5. Februar 2025 wurde das **Netzwerk gegen Einsamkeit** ins Leben gerufen. Eine Vielzahl von Initiativen ist aktiv beteiligt. Die Teilnehmenden diskutierten darüber, welche konkreten Vorhaben das Netzwerk umsetzen kann, wie seine Zukunft aussehen soll und wie die Öffentlichkeit gezielt angesprochen werden kann.

Ein zentrales Element des Konzepts ist der **„Gemeinschaftspreis Tempelhof-Schöneberg gegen Einsamkeit“**. Dieser Preis wird ab dem 25. November 2025 jährlich im Rathaus Tempelhof-Schöneberg verliehen und soll Organisationen, Initiativen und Einzelpersonen würdigen, die sich für den Abbau von Einsamkeit und die Förderung des gesellschaftlichen Zusammenhalts im Bezirk engagieren. Der Preis soll die wertvolle Arbeit der Preisträger nachhaltig unterstützen und sichtbar machen und ist mit **1.000 €** dotiert.

Saarstraße: Nur sicher mit Tempo 30!

Von Christoph Störmer, B'90/Die Grünen Tempelhof-Schöneberg

Im letzten Jahr wurden in Berlin 16.480 Menschen im Straßenverkehr verletzt, 55 starben – 22 mehr als in 2023. 2025 sind es in Berlin bis August schon 26. Besonders gefährdet: Fußgänger*innen und Radfahrende. Tempo 30 senkt das Risiko tödlicher Unfälle um 75 %. Trotzdem will der Berliner Senat Tempo 30 an vielen Straßen in Berlin aufheben – auch in der Saarstraße in Friedenau.

In der Nähe der Saarstraße liegen mehrere Kitas und die Fläming-Grundschule und ihr Hort. Der tägliche Weg vieler Kinder führt direkt über die Saarstraße. Tempo 30 schützt sie. Dass CDU und SPD nun in Erwägung ziehen, Autos hier wieder schneller fahren zu lassen, ist skandalös. Das Hin und Her bei dieser Entscheidung zeigt: Für den Senat hat die Sicherheit von besonders



Die Fläming-Grundschule wäre direkt von der Aufhebung von Tempo 30 betroffen.

vulnerablen Verkehrsteilnehmer*innen offenbar keine Priorität. Für uns Grüne hingegen ist klar: Für die Sicherheit und das Wohlbefinden von allen Friedenauer*innen und insbesondere Kindern muss in der Saarstraße auch zukünftig Tempo 30 gelten!

Ursprünglich wurden Tempo 30 an Hauptverkehrsstraßen eingerichtet, weil die Luftschadstoffbelastung zu hoch war. Das hat gewirkt. Die Geschwindigkeitsbegrenzung deswegen jetzt wieder abzuschaffen ist absurd. Tempo 30 ist an Straßen wie der Saarstraße ein zentraler Baustein zur Einhaltung der Luftqualitätsstandards, zur Senkung des Verkehrslärms und vor allem für verbesserte

Sicherheit.

Gleichzeitig muss dafür gesorgt werden, dass sich alle an die Geschwindigkeitsbegrenzung von 30 halten. In vielen Gesprächen, die wir in Friedenau führen, wird uns immer wieder zurückgemeldet, dass viele Autos in der Saarstraße deutlich zu schnell unterwegs sind. Aber ausgerechnet bei zusätzliche Geschwindigkeitskontrollen stehen SPD und CDU auf der Bremse.

Wir fordern: Tempo 30 in der Saarstraße muss bleiben und durchgesetzt werden – für die Sicherheit, die Gesundheit und die Lebensqualität aller!

Wärme im Winter, Kühle im Sommer

Bürgerinitiative Wärmewende Friedenau setzt sich für ein kaltes Nahwärmenetz ein

***Interview mit Frau Dr. Solvejg Nasert,
geführt von Julia Dade • B'90/ Die
Grünen Tempelhof-Schöneberg***

Seit 2024 gibt es die Bürgerinitiative Wärmewende Friedenau. Hier setzen sich engagierte Friedenauer*innen für eine erneuerbare, bezahlbare und gemeinschaftlich organisierte Energieversorgung im Kiez ein.

Wer ist die Bürgerinitiative Wärmewende Friedenau und was ist ihr Ziel?

Wir sind engagierte Nachbar*innen aus Friedenau – jung und alt, mit und ohne Energiewissen. Wir setzen uns für saubere, bezahlbare Energie im Kiez ein.

Unser Ziel: Wärme und Kälte aus Umweltenergien – gemeinschaftlich organisiert und unabhängig von fossilen Importen.

Was versteht ihr unter Wärmewende?

Viele Gebäude in Friedenau sind über 100 Jahre alt – und genauso lang wird hier schon fossil geheizt: erst mit Kohle, dann mit Öl, heute meist mit Gas. Jetzt ist der richtige Moment, umzusteigen. Wir wollen erneuerbare Umweltwärme aus Sonne, Luft, Wasser und Erde.

Wie kann das in Friedenau konkret aussehen?

Unter Friedenau liegt das Berliner Urstromtal – ein sandiger Boden mit viel Wasser. Dort kann im Sommer Umweltwärme gespeichert werden – wie bei einer Wärmeflasche. Im Winter wird sie über ein kaltes Nahwärmenetz zu den Häusern geleitet. Dort sorgen Wärmepumpen für die gewünschte Temperatur. Das spart Energie und ist gut fürs Klima.

In der Abbildung sieht man, wie das System funktioniert: Wärmequellen und -senken, Wärmespeicher und Häuser mit Wärmepumpen sind durch ein kaltes Netz verbunden. So wird Energie effizient genutzt, gespeichert und verteilt – genau dann, wenn sie gebraucht wird. Also Wärme im Winter und Kühlung im Sommer. Genial!



Warum braucht es dafür eine Bürgerinitiative?

Solche Projekte gelingen nur, wenn viele mitgestalten, egal ob Eigentümer*innen, Mietende oder Gewerbetreibende. Wir wollen zunächst einen Verein gründen – und später eine Energiegenossenschaft.

Und was macht ihr konkret?

Wir informieren, beraten, vernetzen, erstellen Materialien, reden mit Nachbarn,

Behörden und Fachleuten – und laden alle ein, sich zu beteiligen, egal ob mit oder ohne Energiewissen.

Wie kann man bei euch mitmachen?

Jede*r kann einfach zu unseren Einführungs-Treffen für Interessierte kommen. Die finden jeden 4. Sonntag im Monat statt.



Frau Dr. Solveig Nasert lebt seit über 20 Jahren in Friedenau und arbeitet als Nachhaltigkeitsmanagerin. Über das Thema Hitze und Gesundheitsschutz kam sie zur Energiewende – denn Klimaschutz ist auch Gesundheitsschutz. Heute engagiert sie sich für eine erneuerbare, gerechte und zukunftsfähige Wärmeversorgung im Kiez.



Sie wollen sich bei der Bürgerinitiative engagieren?

✉ kontakt@waermewende-friedenau.de
 💻 www.waermewende-friedenau.de

Treffen für Interessierte:

📅 jeden 4. Sonntag im Monat, 19:30 – 21 Uhr
 📍 Nachbarschaftsheim, Holsteinische Str. 30, 12161 Friedenau

Pinnwand

Updates aus der Ortsgruppe Friedenau

Treffen der Ortsgruppe Friedenau

- 📅 18.09., 16.10., 20.11., 18.12.2025
- 🕒 19–21:30 Uhr
- 📍 Life e.V., (Rheinstrasse 45)

Info-/Zuhör-Stände

- 📅 06.09, 04.10., 01.11., 06.12.2025
- 🕒 11–13 Uhr
- 📍 Breslauer Platz (Schmargendorfer Straße, Ecke Rheinstraße)

Markt der Demokratie mit grüner Beteiligung

- 📅 14.09.2025
- 🕒 14–19 Uhr
- 📍 Breslauer Platz

CleanUp-Aktion

- 📅 20.09.2025
- 🕒 10–12 Uhr
- 📍 Friedenauer Spielplatz
- ➡ ggf. in Kombination mit Baum-Gieß-Aktion (Zirkus Spielplatz)

Stolperstein-Putzen

- 📅 09.11.2025
- 🕒 16 Uhr
- 📍 Kaisereiche (Moselstraße, Ecke Saarstraße)

Spiel- und Nachbarschaftsstrasse mit grüner Beteiligung

- 📅 05.09., 03.10., 07.11.2025
- 🕒 15–19 Uhr
- 📍 Hähnelstraße (Abschnitt zwischen Stier- und Lauterstraße)

Treffen des Kreisverbandes für Interessierte und Neumitglieder

- 📅 07.10., 04.11., 02.12.2025
- 🕒 18–18:45 Uhr
- 📍 Kiezbüro, Kolonnenstraße 53, 10829 Berlin

Bündnis 90/Die Grünen Kreisverband Tempelhof-Schöneberg



🖥 www.gruene-ts.de
✉ kiezbuero@gruene-ts.de
☎ 030 / 9152 0086

V.i.S.d.P.: Bündnis 90/DIE GRÜNEN Berlin
Tempelhof-Schöneberg, Claudia Löber und Cedrik Schamberger, Kolonnenstr. 53, 10829 Berlin |
Gestaltung: Isabel Adler | Texte: Julia Dade, Elias Joswich, Claudia Löber, Nils Richter, Christoph Störmer, Annabelle Wolfsturm | Stand: August 2025

Jetzt auf Social Media folgen!

- 📷 [die_gruenen_ts](#)
- 📺 [gruenets](#)
- 🐦 [GrueneTempelhofSchoeneberg](#)
- 📱 [GrueneTS](#)

